Schmidt, Martin: *Pietismus* (= Urban-Taschenbücher, 145). W. Kohlhammer/Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1972; 174 S., kart. DM 7.20

Eine enzyklopädische Übersicht über den Pietismus, besonders den deutschen, mit vielen biografischen Mitteilungen. Missionarische Entwicklungen werden nur sehr kurz erwähnt, missionswissenschaftliche fehlen.

Heerlen, NL

Harry Haas

Taschenbuchpredigten, Band 2: *Anstöße zum Gespräch mit der Bibel*. Herausgegeben vom Arbeitskreis „Getroster Tag“. Laetare Verlag/Stein 1972; 105 S.

„Hier bieten Menschen ihre Gedanken an, die sie in einer bestimmten Lebenssituation im Gespräch mit einem Bibelwort gewonnen haben“ (letzte Umschlagseite). Diese Charakterisierung trifft Aussagerichtung und Inhalt des Sammelbandes. In allen 20 Meditationen ist das Bemühen spürbar, nicht hohe Theologie zu reflektieren, sondern von der Schrift her mit dem Alltag zurechtzukommen. „Ich bin nicht allein“ (2 Mos 15,26), „Autoritäre Erziehung“? (Eph 6,4), „Hat mein Leben Sinn“? (1 Jo 2,17b), „Von der Arbeit des Altwerdens“ (Ps 71,9): das sind einige der Anliegen, um die es geht. Ein knappes Gebetswort jeweils am Schluß der Kapitel will anregen, über das Bedenken hinaus vorzustoßen zum Gebet. Gewiß ist nicht alles für jeden geeignet. Nicht wenigen gehetzten und suchenden Zeitgenossen aber könnten die nüchternen Erfahrungen und Bemühungen, die hier in schlichter, gefälliger Sprache angeboten werden, Hilfe bedeuten.

St. Augustin

J. Kuhl

Vögtle, Anton: *Das Evangelium und die Evangelien*. Beiträge zur Evangelienforschung. Patmos-Verlag/Düsseldorf 1971; 360 Seiten, DM 48,—

„Exegetische Aufsatzsammlungen werden fast schon als Landplage empfunden... (7).“ Selbst wenn dieses spitze Urteil des Vf. im Vorwort zuträfe, müßte man es ihm verzeihen, mit dem vorliegenden Band die Plage verschlimmert zu haben. 13 Aufsätze aus zwei Jahrzehnten vereinigt die Sammlung, darunter zwei bisher unveröffentlichte Beiträge. Ein Blick auf die behandelten Themen und das Jahr der Erstveröffentlichung bestätigt voll, was VÖGTLE zur Rechtfertigung der Herausgabe schreibt: daß er die Sammlung versteht als „ausschnittweise Dokumentation der zunehmenden Öffnung gegenüber Methoden und Sachfragen, die innerhalb der katholischen Exegese der beiden letzten Jahrzehnte zu beobachten war“. Ohne Frage gehört ja V. unter den katholischen deutschen Neutestamentlern zu den mutigen Vorkämpfern dieser „zunehmenden Öffnung“. Man braucht nur zu erinnern an das Aufsehen, das der hier abgedruckte Aufsatz „Messiasbekenntnis und Petrusverheißung (137—170) bei seiner Ersterscheinung in der BZ 1957/58 noch auslöste; oder an die scharfsinnigen Beiträge zur Diskussion der lukanischen und matthäischen Kindheitsgeschichten (43—102). Hilfreiche Auskunft über das Selbstverständnis historisch-kritisch arbeitender Exegese geben die beiden ersten Aufsätze des Bandes: Historisch objektivierende und existentielle Interpretation (9—15), und vor allem: Die hermeneutische Relevanz des geschichtlichen Charakters der Christusoffenbarung (16—30). Man ist dankbar, auch den gewichtigen Aufsatz „Exegetische Erwägungen über das Wissen und Selbstbewußtsein Jesu“ (296—344) aus der Rahner-Festschrift abgedruckt zu finden.